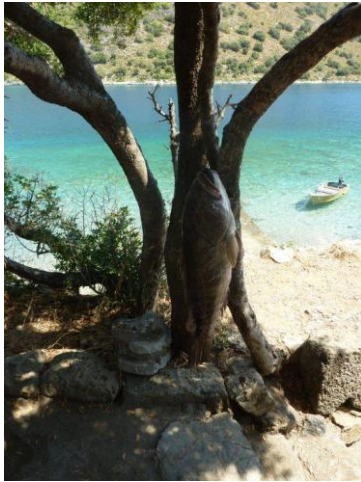


## Nr. 30 Göcek – Göcek

Samstag, 23.7. Heute kommt eine junge Familie an Bord, Papa René war schon einmal bei uns und bringt heute seine Frau Ursi und die Kinder Manuel, Raphaela und Julia mit. Da wir schon letzte Woche immer wieder hier und da Sachen eingekauft haben, müssen wir am Samstag nur noch Trinkwasser, Salat und Gemüse bunkern. Zur Freude aller können wir am Nachmittag um 14.30 h bereits auslaufen. Wir tuckern 3 sm hinaus und finden im Boynuzbükü Koyu ein Plätzchen für uns. Der Anker fällt und René bringt schwimmenderweise die Landleine aus. Dies ist ein harter Job und bei dem 32° warmen Wasser muss man aufpassen, dass man keinen Hitzschlag erhält. Wir alle springen ins Wasser und geniessen anschliessend unser Abendessen.



So, 24.7. Heute möchten wir die Nase zum Golf raus stecken, wir fahren um die Südost-Ecke herum und nach 20 sm fällt der Anker im Westen der Gemiler Adasi. Wiederum Baden, Schnorcheln, Baden, Baden. Selbst nach dem Nachtessen gehen die Kinder nochmals ins Wasser.

Aber auch diese Nacht werden meine Kompost-Resten angeknabbert. Wen oder was haben wir an Bord? Christian meint, es könnte eine Maus sein. Diese Nacht wird fast alles zugedeckt, versteckt und wir legen als Köder ein Stückchen Käse hin.

Mo, 25.7. Der Käse wurde verschmählt, aber nicht der Kompost. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Mäuschen sich hinter unserem Ersatz-Kühlschrank versteckt ist sehr gross und Christian nimmt sich dieser Idee an. Und tatsächlich, huscht ein Tier davon und „landet“ unter dem Herd/Backofen. Jetzt wird's ernst! Christian will, dass wir alle Luken und Türen schliessen und im Cockpit alles wegräumen.

Wir alle harren draussen der Dinge, die da kommen könnten. In der Küche hört man knallende Geräusche und plötzlich kommt Christian den Niedergang herauf und was hält er in den behandschuhten Händen? Ein putziges ????? süssee Rattengetier.

Aber Christian versteht – obwohl grosser Tierliebhaber – keinen Spass mehr. Er schmeisst unser Haustier – oder wohl eher Bootsgetier – in hohem Bogen über Bord (Lee und Luv spielte hier keine Rolle, da überhaupt noch kein Wind war). Wir alle beobachten gespannt, was mit dem Tierchen weiter geschieht: die taucht doch tatsächlich ein gutes Stück weit, kommt dann an die Wasseroberfläche und schwimmt eilig ans rettende Ufer. Wir können nur hoffen, dass wir die in Bozburun eingefangen hatten und nicht im griechisch sprechenden Symi! Nun, ganz so cool fand ich die Geschichte nicht.

Kurz darauf lichten wir den Anker, nicht dass uns das Vieh noch wieder über die Leine zurückkommt. Hinter der Gemiler-Insel (auch Island of St Nicholas genannt) ankern wir wieder und besuchen diese Ruinenstätte. Am Nachmittag fahren wir dann zurück in unseren Golf und finden wiederum einen wunderschönen Platz in der Drachenbucht.



Di, 26.7. Heute wollen wir nach Fethye und mit einer lauen Brise durchqueren wir den Golf. Nach 3 Std am Land, in der Stadt, sind wir froh, den Anker wieder lichten zu können und ankern kurze Zeit später hinter der Insel Fethye Adasi, wo wir auch wieder baden können.

Mi, 27.7. Heute Nachmittag soll es mehr Wind geben und wir segeln wieder quer über den Golf auf die Ostseite. Ab 14.00 h dreht der Wind dann auch bis auf 6 Bft, aber unsere Familie hat Spass daran.

Nach 26 sm finden wir in der Bauernbucht, (gleich unter Land ist der Wind schwächer) ein Plätzchen und kaum ist der Anker gesetzt und die Landleine befestigt sind alle schon wieder am Schwimmen und Schnorcheln.

Do, 28.7. Der Wind ist für heute wieder schwächer angesagt und wir segeln einfach, wohin er uns weht. Wir wenden und halsen, geniessen Sonne und Wärme (oder Hitze) und im Laufe des Nachmittags suchen wir uns ein Plätzchen an der Sonne. Dieses Mal ohne Landleine. Wir ankern einfach frei und Baden halt schon wieder. Wir geniessen auch das „Hafenkino“ rundherum. Es macht immer wieder Spass, den anderen zuzuschauen!



Fr, 29.7. immer noch ist der Wind ziemlich schwach. Erst gegen Mittag segeln wir wieder Richtung SW, weil hier in dieser Bucht der Wind immer etwas stärker zu sein scheint. Wir kreuzen auf und am Ende des tiefen Einschnitts angelangt, fallen wir wieder ab und segeln zurück in unseren Port Göcek.

Um 15.00 h geleiten uns die Marineros an „unseren“ Platz und helfen und mit der Mooring-Leine und den Festmacher-Leinen. Unsere uns lieb gewordenen Kids gehen mit ihren Eltern noch an den nahe gelegenen Strand und an diesem Abend duschen wir alle in den äusserst modernen, klimatisierten und sauberen Duschanlagen der Marina. Den Abend beschliessen wir mit einem Nachtessen an Land, wobei das berühmte Kebab natürlich nicht fehlen durfte.